





Bevor du von London nach Berlin gezogen bist, hast du unter anderem auch ein Praktikum im Plattentladen Phonica gemacht. Was hast du von dieser Zeit mitgenommen?

Das war eine wichtige Zeit für mich. Es ist einfach unschlagbar, wenn man seinen Tag mit Menschen verbringen kann, die ihr ganzes Leben mit Dance Music gelebt haben, die dir kontinuierlich gute Platten zeigen oder einfach an Ideen basteln. Musik zu machen ist eine recht einsame Angelegenheit sein und da viele meiner Beziehungen vorrangig online stattfinden, ist so ein sozialer Ort wie es Phonica ist, natürlich unbezahlbar. Außerdem bekommt man dort alle Platte zu hören bevor sie online verkauft werden, also muss man sich keine Sorgen machen, irgend eine gute Platte zu verpassen.

Nach welcher Musik suchst du gerade in erster Linie?

Ich kaufe mir ständig alte Sachen, aber wenn es um meine Sets geht, komme ich mich immer eine Ecke zu schließen. Im Moment stehe ich eher noch spannungsvollen Perlon Sessions, die mir das Brückenschlag vieler Platten für so Sachen bieten. Dann kaufe ich mir auch viele Platten für das Zuhören, aber diese sind in letzter Zeit sehr leicht für mich geworden, weil sie eine beeindruckende Bandbreite an Musikstilen können und trotzdem den Flow natürlich halten – was eine erstaunliche Fähigkeit ist und man findet immer toneweise Ecksteine in ihre Mixes. Daneben haben auch Freunde von mir wie JM Moser und PLO Man beeindruckende Plattensammlungen und exzellente Radioshows, außerdem waren Prosumer und Tama Sumo enorm einflussreich für mich. Wann ich mir einen Produzenten aussuchen kann, dann müsste ich wahrscheinlich OmarsS nennen – ohne ihn würde ich heute keine House-Musik produzieren.

Du hast in einem anderen Interview betont, wie wichtig dein Vater für dich und dein musikalisches Selbstverständnis ist. Hat er dich schon einmal auflegen gehört?

Ich habe ihn gerade ein Flugticket für den 29. August gekauft, er und dann auch noch an so einem tollen Ort!

*Palms Trax spielt am Samstag, den 29. August, in der Panorama Bar.*

Mittwoch 05.08.2015 Start 20 Uhr **A L'ARME Festival Vol. III**

Berghain **Mette Rasmussen** **LIVE** Colin Stetson & Bill Laswell **LIVE** music for two basses **ZU** **LIVE** ipccac | la tempesta dischi | trost **Mieko Suzuki** **kookoo**

A L'ARME! Zu den Waffen! Berlins Jazz- und Soundart-Meeting ist nach einjähriger Pause zurück: die dritte Edition des internationalen Festivals wartet mit einem interdisziplinären Star-Line-up auf, das sowohl elektroakustische Klangkunst, audiovisuelle Performances, als auch zeitgenössische Choreographie umfasst. Avantgarde Jazz, zeitgenössischer Tanz und ritualhafter Noise Rock bündeln die bewährte Radikalität, Qualität und Energie des Festivals in einer großen *Volume III*.

Freitag 07.08.2015 Start 24 Uhr **...get perlonized!**

Panorama Bar **Wareika** **LIVE** **Sammy Dee** **Sonja Moonear** **Zip**

Garten **Mayaan Nidam**

Zu diesem Perlon-Sommerspecial expandiert die Party in den frühen Samstagmorgensstunden ausnahmsweise einmal in den Garten, wo Mayaan Nidam auflegen wird ... und so wie man die Perlon-Crew kennt, noch der ein oder andere von der Nachtschicht mit dazu. Und die zeigt sich bereits mit Sonja Moonear und einem Live-Jam von Wareika von ihrer besten Seite. Henrik Raabe, Jakob Seidenstecher und Florian Schirmacher sind Pioniere des inzwischen allseits etablierten Live-Techno-Band-Formats und haben in den vergangenen fünf Jahren einen schlüssigen, musikalisch reichhaltigen und äußerst tanzbaren Sound gefunden, der Elemente von Jazz und House, Folk und Dub Techno zusammenführt.

Samstag 08.08.2015 Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain **Headless Horseman** **LIVE** **headless horseman**

**Adam X** **sonic groove** **Don Williams** **mojuba** **2B2B** **Sebastian Kramer**

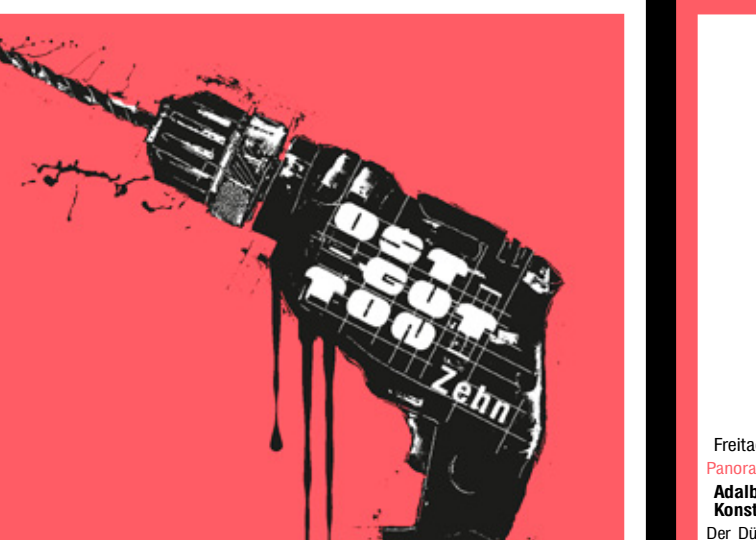
**Dr. Rubinstein** **Janina** **Mary Velo** **att series** **Ron Albrecht** **pure**

Panorama Bar **Ariel Brikha** **LIVE** **art of vengeance**

**Call Super** **houndstooth** **Dinky** **visionquest** **Even Tuell** **workshop** **Lando** **myth music**

**Levon Vincent** **novel sound** **Midland** **aus music** **Sidney** & **Suleiman** **intency**

Untoter Wiedergänger, Galopp zur nächtlichen Stunde, Sünder die im Fegefeuer büßen – nicht nur die Musik, auch die Mythologie um den kopflosen Reiter und deren Erklärung passt mal wieder ganz wunderbar in unsere Klubnacht. Nach sechs Maxis auf seinem gleichnamigen Label erscheint im Herbst das Debütalbum des mysteriösen Produzenten, heute zumindest in Auszügen schon einmal live bei uns zu hören. Mit Adam X haben wir außerdem einen der Hauptprotagonisten der frühen New Yorker Hardcore Techno-Szene an den Decks, der wie kaum ein anderer immer wieder den musikalischen Schulterschluss zu Industrial forciert hat. Für beide Acts gilt: Not for the faint-hearted! In der Panorama Bar spielt der im Iran geborene, in Schweden aufgewachsene und in Berlin lebende Producer Ariel Brikha, der 1998 mit „Groove La Chord“ einen der pfiffligsten Dub Techno/House-Hybriden veröffentlicht hat, der nicht mehr aus den Playlists vieler DJs wegzudenken ist. Seitdem hat sich natürlich viel getan, geliebt ist seine Sensibilität für gefilterte Akkorde und ein tightes Drum-Programming, und mit Levon Vincent, Midland, Lando und all den anderen DJs dürfte auch dieser Sonntag musikalisch eine sichere Bank sein.



Freitag 14.08.2015 Start 24 Uhr **Finest Ostgut Ton**

Panorama Bar **Tuff City Kids** **LIVE** **Margaret Dygas** **nd\_baumecker** **Nitam**

Den Auftakt des großen Ostgut Ton-Festspielwochenendes läuten wir mit einer Nacht mit Schwerpunkt auf unser kleines Schwesterlabel Untertone ein. Nitam, Margaret Dygas und nd\_baumecker an den Decks sowie einen der nicht gerade häufig zu hörenden Live Acts der unermüdlichen (Remix-)Hitfabrik Tuff City Kids alias Gerd Janson und Phillip Lauer. We Wanna Go Bang!

Samstag 15.08.2015 Start 24 Uhr **Ostgut Ton Zehn**

Berghain **Red Axes** **LIVE** **i'm a cliché**

**DJ T.** **aus music** **Eric Duncan** **golf channel** **Kosme** **cosmic ad**

**Massimiliano Pagliara** **lari** **Matthew Styles** **amed music** **Roi Perez**

**Shonky** **apolonia** **Skätebard** **digitalo enterprises**

Panorama Bar **Steffi & Virginia** **LIVE** **Anthony Parasole** **Boris** **L.B. Dub Corp** **Nick Höppner**

**Ryan Elliott** **Tama Sumo** **Virginia**

Elektroakustischer Salon **Eldemir** **Etapp** **Kyle** **Janus** **Σ** (Summe) **Tobias.**

Zehn Jahre mit 19 Alben, 13 DJ-Mixes und 90 Maxis – Ostgut Ton feiert heute seinen ersten zweistelligen Geburtstag mit einem geradezu lückenlosen Showcase, der alle Residents und Label-Künstler sowie zwei Live-Premieren unter einem Dach präsentiert. Dafür öffnet wieder einmal unser Elektroakustischer Salon seine Pforten, der mit spezieller Musik den Druck etwas aus dem Kessel nehmen wird.

Menschen mit Verstand und Geschmack ist das eine wie das andere ein Graus. Hat man die Deckung der „abstrakten Männlichkeit“ (Nancy Hartsock) erst einmal verlassen, fällt schnell auf, an wen die majorative Normsetzung ihr so generöses wie romantisch verbrämtes Angebot einer gleichgestellten Güter- und Besitzende cis-Personen, jene also, die auch durch rassistische, klassische oder transphobe Diskriminierung nicht in ihrem Tun für das unterstellte „Allgemeinwohl“ eingeschränkt werden. Die Hofnung, ohne Angst verschieden sein zu können, ist der Betrüchung gewichen, durch die Rechte- und Pflichtengebung auch des letzten sexualmoralisatorischen Moments beraubt worden und so zum Opfer einer Eingemeindung in eine Gesellschaft geworden ist, deren Geschichte Jahrhunderte von Verfolgung und Unterdrückung auch und gerade sexueller Minderheiten sich durch ein paar Jahrzehnte mühsam erkämpfter Duldung eben gerade nicht pinkwaschen lässt. Dass sich die aggressive Verteidiger von Geschlechtsidentität und family values als Hüter all dieser Gesellschaften, folgt einer Logik, die zu erkennen allen die Lobbyisten in den diversen schwulen Arbeitskreisen, all die Lobbyisten vom LSV, all die Becks, Woveretts, all die Willis und von Sinnens vom LSV, ist affirmativer Gehorsamkeit verweigern müssen. Der Kampf um Betreuung mag international sein, der Kampf um Gleichstellung ist vor allem weiß und wohl situiert. Als 1979 in Berlin erstmalig in Tradition der Aufstände in der Christopher Street – schwindl, perweis und arbeitsscheu.

Ich fühle mich ewiggestrig.

Freitag 21.08.2015 Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar **Adalberto** **LIVE** **acidicted**

**Konstantin Sibold** **mojuba** **Oliver Hafenbauer** **lari** **Stefan Goldmann** **macro**

Der Düsseldorfer Producer Adalbert C. Kupietz hat in den vergangenen Jahren unter zig Pseudonymen immer wieder die derbe Schönheit der klassischen Dance Mania-Phase beschworen. Auf seinen Platten, die referentielle Namen wie „Acid Flash“, „Holy Shit“ oder „House To Houze“ tragen, regiert der klassische Roland-Sound der späten 80er bis Mitte 90er Jahre, die Tracks strotzen vor Lebendigkeit und Feierlaune. Er macht dabei keinen nostalgischen Retro-Sound, sondern steht mit beiden Füßen fest im Hier und Jetzt – heute unter seinem Alias Adalberto live bei unserer *Finest Friday*-Party zu hören! Und mit Konstantin Sibold, Oliver Hafenbauer und Stefan Goldmann gibt es auch noch drei ausgesucht fähige House-DJs aus Stuttgart, Frankfurt und Berlin zu hören.

Samstag 22.08.2015 Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain **Mathew Jonson** **LIVE** **wagon repair**

**Alex.Do** **dystopian** **Blind Observatory** **iy** **Caleb ESC** **FJAAK** **50weapons**

**Konstantin giegling** **Møerbeck** **code is law** **Scuba** **hotflush**

Panorama Bar **Red Axes** **LIVE** **i'm a cliché**

**DJ T.** **aus music** **Eric Duncan** **golf channel** **Kosme** **cosmic ad**

**Massimiliano Pagliara** **lari** **Matthew Styles** **amed music** **Roi Perez**

**Shonky** **apolonia** **Skätebard** **digitalo enterprises**

Es ist immer etwas Besonderes, Mathew Jonson live zu hören. Der Kanadier hat als Kind Klavier gespielt, später dann Jazz getrommelt und ist als Schlagzeuger bei einer Marschkapelle mitgelauten – seine musikalische Sensibilität und Entdeckungslust hat er sich auch als Produzent elektronischer Tanzmusik in all den Jahren immer bewahrt. Anders als viele andere Acts versucht Jonson schon einmal live bei uns zu hören. Mit Adam X haben wir außerdem einen der Hauptprotagonisten der frühen New Yorker Hardcore Techno-Szene an den Decks, der wie kaum ein anderer immer wieder den musikalischen Schulterschluss zu Industrial forciert hat. Für beide Acts gilt: Not for the faint-hearted! In der Panorama Bar spielt der im Iran geborene, in Schweden aufgewachsene und in Berlin lebende Producer Ariel Brikha, der 1998 mit „Groove La Chord“ einen der pfiffligsten Dub Techno/House-Hybriden veröffentlicht hat, der nicht mehr aus den Playlists vieler DJs wegzudenken ist. Seitdem hat sich natürlich viel getan, geliebt ist seine Sensibilität für gefilterte Akkorde und ein tightes Drum-Programming, und mit Levon Vincent, Midland, Lando und all den anderen DJs dürfte auch dieser Sonntag musikalisch eine sichere Bank sein.

**Kampf der Homo-Ehohardt**  
von Timon Engelhardt

Als unlängst im bis in die Jetztzeit hinein mitunter militant katholischen Irland die Institution der Ehe per Volksentscheid auch für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet wurde, war die Überraschung groß; ebenso als der konservative britische Premier seine Angewahl trotz oder wegen seines diesbezüglichen Engagementen gewann. Ähnliche Reaktionen rief ein Urteil des US-amerikanischen Bundesobersten hervor, das die sogenannte Homoehe in allen Bundesstaaten für grundsätzlich legal erklärte. Equality im Endstadium, das bessere Morgen gar so nah. Könnte man meinen.

In Deutschland hingegen, dem Land, in dem in diesem Sommer durchschnittlich drei Flüchtlingsunterkünfte pro Woche in Flammen aufgehen, warme eine christdemokratische Politikerin mit für katholiken unbekanntem Doppelnamen vor der Öffnung des Bundes für die Ewigkeit auch für Verwandte oder Polygamisten und damit Oskar Spengler folgend dem Untergang des Abendlandes; in Frankreich liefern sich Zehntausende teils heftige Auseinandersetzungen mit der Polizei, als sie gegen ein geplantes Gleichstellungsgesetz demonstrieren; im frisch demokratisierten Kiew wurde der von Wladimir Klitschko nur schweren Herzens nicht verbotene *Gay Pride* von den faschistischen Helfershelfern der aktuellen Putschregierung angegriffen und etliche Teilnehmer verletzt. Der Trend allgemeiner sexueller Liberalisierung gestoppt, der weiß, heterosexuelle Mann in der kulturkämpfischen Abwehrschlacht um Definitionsrecht und Sanktionsrecht. Könnte man meinen.

Mittwoch 26.08.2015 – Freitag 28.08.2015 **Pop-Kultur**

Berghain | Panorama Bar | Halle am Berghain | Schlackehalle | Kantine am Berghain | Garderobe

**Bianca Casady & the C.I.A** **Ebony Bones** **Herbert**

**Neneh Cherry** **with RocketNumberNine** **Owen Pallett & stargaze**

**Panthea du Prince** **feat. The Triad** **Sophie Hunger & Guests** und viele, viele mehr ...

Zwischen Garderobe und Berghain-Floor, Schlackehalle und Kantine, Panorama Bar und Halle am Berghain findet in diesem Jahr erstmals das Festival *Pop-Kultur* statt und versammelt an drei Tagen über 60 Künstler, Bands, Heads und Köpfe in so unterschiedlichen Formaten wie Konzert, Lesung, DJ-Set und Talk. Tickets zum Programm aus Berliner und internationaler Sub- und Popkultur lassen sich auf [www.pop-kultur.berlin](http://www.pop-kultur.berlin) modular zusammensstellen – mal ein etwas anderer Anlass für eine ausgedehnte Schicht zwischen frühem Abend und tief in der Nacht.

Samstag 29.08.2015 Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain **Birth of Frequency** **LIVE** **enemy** **Vatican Shadow** **LIVE** **hospital productions**

**Ancient Methods** **ancient methods** **Cosmin TRG** **fizic** **CTRLS** **loken**

**Henning Baer** **k209** **Kyle Geiger** **sleaze** **Milton Bradley** **k209** **Rødhåd** **dystopian**

Panorama Bar **Silicone Soul** **LIVE** **soma**

**Albrecht Wassersleben** **uncanny valley** **Conrad Kaden** **uncanny valley**

**Dauw** **kompakt** **ItaloJohnson** **italojohnson** **John Osborn** **tanstaaf!**

**LPZ** **body work** **Martyn** **3024** **Palms Trax** **dekmantel**

Vatican Shadow macht Musik wie Krisengebieten entsprungen. Unter dem Namen Pruriert war er einer der wichtigsten Produzenten der New Yorker Industrial-Szene und auch unter seinem seit 2011 verwendeten Vatican Shadow-alias geht es hart, übersteuert, lärmend und fordernd zu. Bereits seines Alben sind in der Zeit auf Hospital Productions (eins davon auf Modern Love) erschienen, unter anderem das sehr gute *Games Have Rules*, das er zusammen mit Function eingespielt hat. Heute Nact live im Berghain, dazu passt dann wie die Faust aufs Auge der düstere Techno-Ansatz von Ancient Methods, die sich auf ihrer Webpage schon mal kritisch geben: „mein haus ist schwarz, und es steht allein.“ Weniger schwarz denn bunt geht es heute zumindest musikalisch in der Panorama Bar zur Sache, wo unter anderem die beiden Schotten Craig Morrisons und Graeme Reddies mit ihrem Projekt Silicone Soul live spielen. Die Beiden haben um den Jahrtausendwechsel ein paar der größten Hits für das Plattenlabel Soma produziert (die Curtis Mayfield-Hommage „Right On!“ war sogar in den britischen Top 20), mit Darkroom Dubs haben sie aber längst auch eine eigene Plattform für ihren Sound gegründet. Dub be good to me!

Samstag 01.08.2015 Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain **Deadbeat** **LIVE** **blkrzt**

**Brotherhood** **itsnotover** **Chris Colburn** **rohmaterial** **DJ Pete** **hard wax**

**Freddy K** **key vinyl!** **Hector Oaks** **key vinyl!** **Heiko Laux** **kanzleramt** **Leiras** **ownlife**

Panorama Bar **Few Nolder** **LIVE** **connaissanceur**

**Ateq** **gigling** **Danny Daze** **ultramaic** **George FitzGerald** **domino** **June** **june**

**Oliver Deutschmann** **midab** **Oskar Offermann** & **Edward** **white**

**Sven von Thülen** **work them**

Es ist jetzt genau 15 Jahre her, dass Scott Monteith mit seinem Musikprojekt Deadbeat seine erste Platte veröffentlicht hat, damals noch als aktiver Teil der sich in der Gründungsphase befindenden Minimal Techno-Szene Montreals rund um das inzwischen international applaudierte Mutek Festival. In der Zwischenzeit hat Monteith zehn Alben auf ~scape, Wagon Repair und seinem eigenen Label BLKRTRZ herausgebracht, seinen ursprünglich stark von Basic Channel beeinflussten Dub Techno hat er in all den Jahren kontinuierlich weiter entwickeln können, sei es durch Dubstep-, Industrial-, oder Dark Ambient-Einflüsse. Auf seiner neuen Maxi für Visionquest gibt es einen Track, der „Berghain Drum Jack“ heißt – wir nehmen das mal als Kompliment. Noch radikaler hat unser anderer Live Act in den vergangenen fünf Jahren seiner Musik ein akustisches Facelift verpasst: erschien das Debütalbum des lithauischen Produzentens Few Nolder noch auf Planet Mu und beinhaltete einen überdrehten Post-Apex-Funk, hat er seinen Veröffentlichungen seit zwei Jahren etwas die digitalen Spitzen gekappt und in einen extrem geschmeidigen, Bassline-dominierten House überführt.

**Bitte stelle dich vor.**  
**Mein Name ist Jay, ich mache Musik und lege auf als Palms Trax mit Veröffentlichungen auf Dekmantel und Lobster Theremin. Ich habe außerdem eine monatliche Sendung bei Berlin Community Radio und lebe in Neukölln mit einem Miniatur-Kumquatbaum.**

**Deine erste Platte war auch gleichzeitig die erste Katalognummer auf Lobster Theremin. Wie kam die Zusammenarbeit zustande?**  
**Als ich mit dem Musikmachen angefangen habe, hatte ich absolut null Kontext und bin da einfach so aus Spaß reingestolper, ich habe erstmal ziemlich seltsame Versionen von Hip-Pop, Uk Garage und IDH gemacht. Das war noch zu Zeiten, als MySpace noch relevant war. Ich hatte also ein paar meiner Tracks dort hochgeladen und Jimmy, der Betreiber von Lobster Theremin, hat mir auf seiner Seite eine Nachricht geschrieben, ob ich auf der Streets Of Berge-Nacht spielen möchte. Ich war zu der Zeit schiere total abgebrannt, nach fünf Jahren und bin mit einem Pflanzentag ausgezogen, dann traktion ausgedient und bin mit einem Pflanzentag ausgezogen, die Schwere von Tracks empfangen den Bonimade Party hat über mich abgenommen und ich hatte das Gefühl, dass ich ein Resident DJ werden könnte für Leute wie Fred P., hatolohn und ein Live-wood das Warm-up gespielt habe. Dann habe ich die Stücke für die Equaton EP produziert, und das war's dann.**

**Seidest du sich viel für dich verändert – inzwischen spielst du eigentlich in fast allen Clubs und Festivals mit ambitionierteren Musikprogrammen. Was waren deine bisherigen Hoch- und Tiefpunkte beim Auflegen?**  
**Es war ganz schön surreal. Mein erstes MDI-Set in der Panorama Bar wurde ich nie vergessen. Ich war extrem nervös, aber alles hat geklickt und es war, als ob ein Traum in Erfüllung ging. Concrete in Paris war auch toll, ich bin mit einem Freund mal dringewesen, als sie am Anfang nur Tagespartys gemacht haben. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich irgendwann mal zurückkehre, um selbst zu spielen. Kalku in Helsinki ist auch ein toller kleiner Club, den man unbedingt erwähnen muss. Auf der anderen Seite gab es einen Polizisten, der seine Waffe auf mich gerichtet hat, als sie eine Party von uns in Szilizen abgebrochen haben – manchmal läuft es eben auch nicht so wie man sich das wünscht. Ich denke, das kann man als Tiefpunkt ansehen.**

**Thilo Schneider**  
**Palms Trax**